

start.integration  
**Einführungskurs**



7. November 2024



# Ablauf des Tages

## **1. start.integration: Übersicht**

Modell, Grundlagen, Aufgaben, Information & Dokumentation

### **2.1. Informieren (Theorie)**

Erstinformationsmappe, Einladung und Durchführung

### **2.2. Informieren (Praxis)**

Erfahrungen der Gemeinde Grenchen

### **3.1. Fördern und Fordern (Theorie)**

Günstige Rahmenbedingungen schaffen und nachhaltige Integration fördern/fordern

### **3.2. Fördern und Fordern (Praxis)**

Erfahrungen der Gemeinde Derendingen

## **4. Berichterstattung und Finanzierung**

Reporting und Projektgesuche

## **5. Workshop (Nachmittag)**

Individuelle Integrationsförderung in der Gemeinde



## Ziele heute

- Die Teilnehmenden gewinnen einen **Überblick über start.integration.**
- Die Teilnehmenden kennen die **kommunalen Aufgaben** und fühlen sich in ihrer **Rolle und Aufgaben bestärkt.**
- Die Teilnehmenden kennen **Wissens- und Informationsquellen**, um start.integration in der **Praxis umsetzen** zu können.
- Die Teilnehmenden sind für **integrationsrelevante Themen sensibilisiert.**
- Die Teilnehmenden kennen individuelle **realistische nächste Schritte.**



## Kennenlernen: 3x3x3

3x Gruppenwechsel à 3 Personen, 1 Frage und 3 Antworten in 3 Minuten

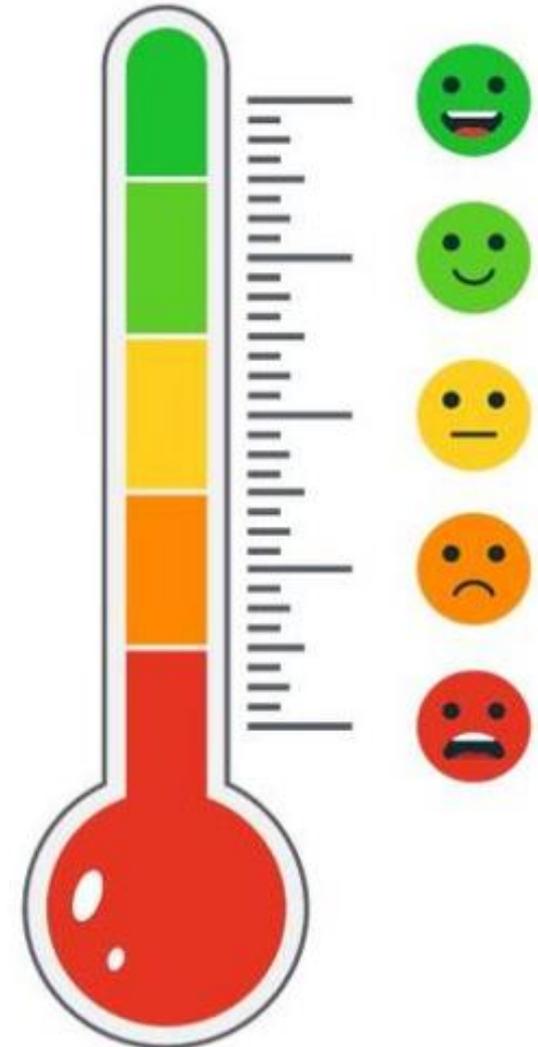
- **Frage 1:** Welche Erwartung habe ich an den heutigen Einführungskurs?
- **Frage 2:** Was beschäftigt mich aktuell in der kommunalen Integrationsförderung?
- **Frage 3:** Was kann ich zur Integrationsförderung in meiner Gemeinde beitragen?

## Barometer: Eigene Rolle

Wie sicher fühle ich mich aktuell  
in meiner Rolle auf einer Skala  
von 0 bis 10?

*0 = gar nicht sicher*

*10 = absolut sicher*



	Gemeinde	Kanton	
<b>Informieren</b>	<b>Informieren</b> von Neuzugezogenen aus dem Ausland.	informiert über die Lebensbedingungen in der Schweiz, die Integrationsangebote und die Rechte und Pflichten.	berät und unterstützt Gemeinden.
<b>Fördern</b>	<b>Fördern</b> der selbständigen Integration.	sorgt für günstige Rahmenbedingungen, damit sich Ausländer/innen eigenverantwortlich integrieren können.	
<b>Fordern</b>	<b>Bei ungünstigem Integrationsverlauf:</b> <b>Fordern</b> von individuellen Integrationsmassnahmen.	lädt Ausländer/innen zu einem Integrationsgespräch ein und vereinbart mit ihnen individuelle Massnahmen.	
<b>Sanktionieren</b>	<b>Sanktionieren</b> bei ungenügender oder verweigerter Integration.		verpflichtet Ausländer/innen zu individuellen Massnahmen, vollzieht Sanktionen und ausländerrechtliche Konsequenzen.

## Grundlagen Bundesebene

### Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration (Ausländer- und Integrationsgesetz AIG)

- **Art. 54 AIG**
  - Die Integrationsförderung erfolgt in erster Linie in den bestehenden Strukturen, z.B. in vorschulischen und schulischen Betreuungs- und Bildungsangeboten in der Arbeitswelt; in den Institutionen der sozialen Sicherheit; im Gesundheitswesen
- **Art. 55 AIG**
  - Die spezifische Integrationsförderung auf Ebene des Bundes, der Kantone und der Gemeinden ergänzt die Integrationsförderung in den Regelstrukturen, wenn diese nicht zugänglich oder wenn Lücken vorhanden sind.
- **Art. 57 AIG**
  - Ausländerinnen und Ausländer sind über die Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Schweiz, insbesondere über ihre Rechte und Pflichten informiert
  - Ausländerinnen und Ausländer werden auf Angebote zur Integrationsförderung hingewiesen
- **Art. 58 AIG**
  - Integrationskriterien

## Grundlagen Kantonsebene

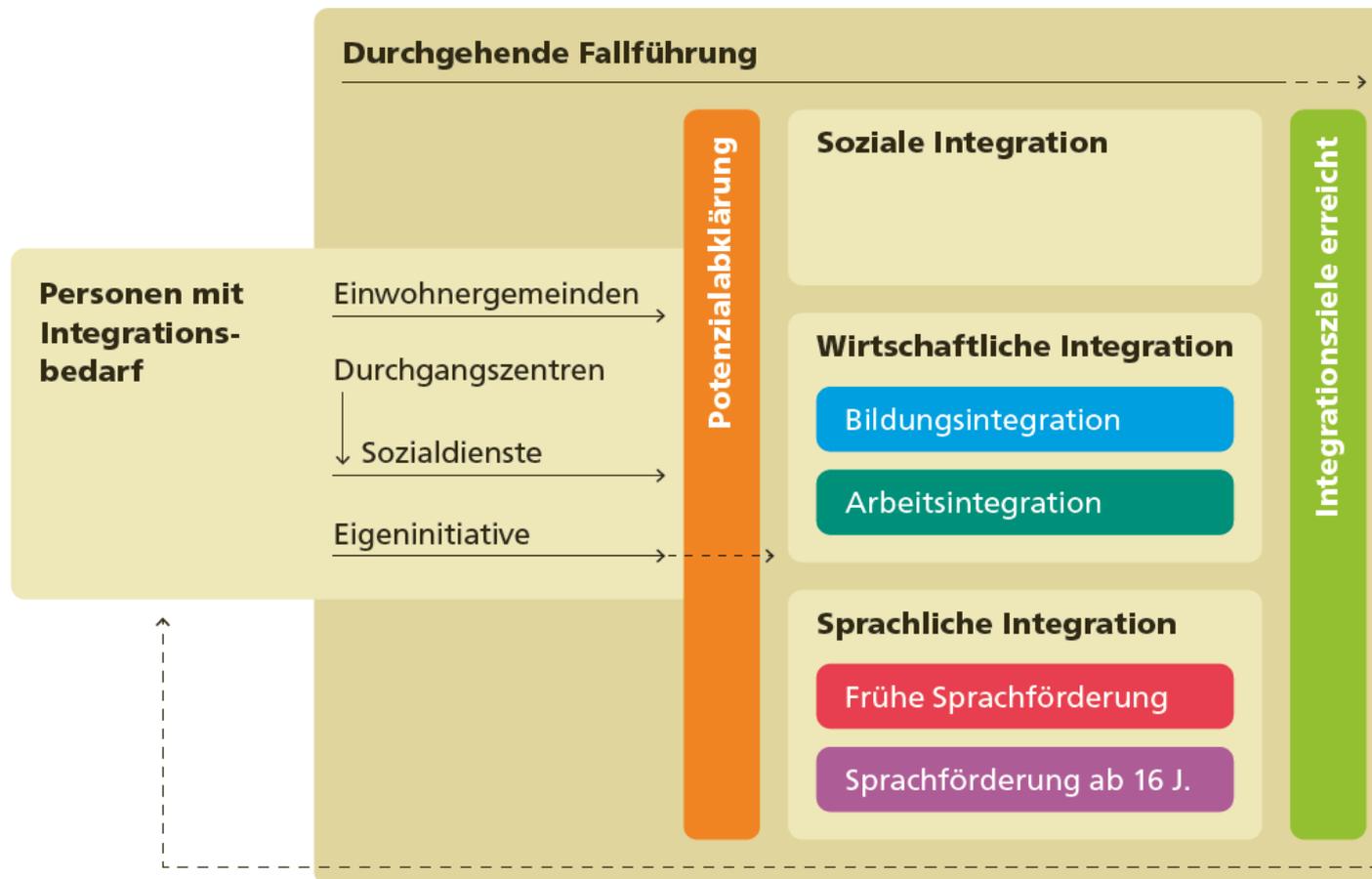
### Sozialgesetz des Kantons Solothurn (§ 120 ff)

- **§ 120 Ziel und Zweck**
  - «Die Integration bezweckt ein friedliches und respektvolles Zusammenleben von schweizerischen und ausländischen Staatsangehörigen sowie die gleichberechtigte Teilhabe und Mitverantwortung am wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben der Gesellschaft.»
- **§ 121 Einwohnergemeinde**
  - Die Einwohnergemeinden können eine Ansprechstelle für Integrationsfragen bestimmen.
- start.integration wurde ab 2014 in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden (Pilotgemeinden, Pilotregionen) entwickelt
- Stand heute: 98 von 107 Gemeinden setzen start.integration um
- Kreisschreiben zur konkreten Anwendung der Gesetzesbestimmungen
- 2025: Sozialgesetzrevision (Nachvollzug)

## Grundlagen Kanton Solothurn

- Zielgruppen spezifische Integrationsförderung: Personen mit voraussichtlich langfristigem Bleiberecht
  - Personen aus EU/EFTA-Staaten mit Arbeitsvertrag oder im Familiennachzug
  - Personen aus Drittstaaten mit Arbeitsvertrag oder im Familiennachzug
  - anerkannte Flüchtlinge, vorläufig Aufgenommene, Schutzsuchende
- Weiterentwicklungen im Rahmen des Integralen Integrationsmodells IIM

# Weiterentwicklung Integrales Integrationsmodell IIM



## Organisation auf Gemeindeebene

### > Zwei Modelle: Einzelgemeinde oder Leitgemeinde

#### Strategische Leitung

- Verantwortlich für die Gestaltung der Integrationsförderung und der politischen Verankerung in der Einwohnergemeinde
- Bestimmt die Aufgaben der operativen Leitung (Integrationsbeauftragte/r)
- Klärt die Zusammenarbeit der/des IB mit den Regelstrukturen
- Definiert die Schnittstelle zur Sozialhilfe

#### Operative Leitung (Integrationsbeauftragte)

- Zuständigkeitsklärung für die Triage der Erstinformation
- Organisation und Durchführung der Erstinformation und weiterer Integrationsgespräche
- Integrationsangebote in der Gemeinde bekannt machen
- Koordination und Zusammenarbeit mit den kommunalen Regelstrukturen

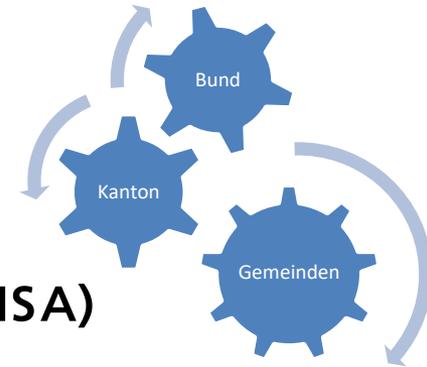
## Aufgaben Gemeinde und Kanton

### Gemeinde (Anlaufstelle für Integrationsfragen)

- Gestaltet die Integrationsförderung vor Ort
- Informiert Neuzuziehende aus dem Ausland und fördert die selbständige Integration
- Schafft günstige Rahmenbedingungen
- Motiviert und sensibilisiert Ausländer/-innen und fordert deren Integration ein

### Kanton (AGS / MISA)

- Definiert kantonale Integrationsstrategie (KIP) und organisiert kantonale Massnahmen
- Berät und unterstützt die Gemeinden bei der Integrationsförderung (AGS) > Bezirk / Ansprechperson
- Auszahlung von zweckgebundenen Abgeltungen an die Gemeinden gemäss Bundesvorgaben (AGS)
- Prüft die Einhaltung der Integrationskriterien im Einzelfall, führt Integrationsvereinbarungen durch und verfügt ausländerrechtliche Massnahmen (MISA)



## Informieren

---

## Fördern

---

## Fordern

---

## Sanktionieren

---

	Gemeinde	Kanton
<b>Informieren</b> von Neuzugezogenen aus dem Ausland.	informiert über die Lebensbedingungen in der Schweiz, die Integrationsangebote und die Rechte und Pflichten.	berät und unterstützt Gemeinden.
<b>Fördern (System)</b> der selbständigen Integration.	sorgt für günstige kommunale Rahmenbedingungen, damit sich Ausländer/innen eigenverantwortlich integrieren können.	
<b>Fördern (individuell)</b> der selbständigen Integration im Rahmen der kommunalen Zuständigkeit via Schalter.	sorgt für Klarheit zu individuellen Fragen, die die Gemeinde für die Gesamtbevölkerung bearbeitet oder triagiert.	
<b>Fördern / Fordern (individuell)</b> der selbständigen Integration nach thematischen Schwerpunkten.	sorgt zu ausgewählten Themen für Unterstützung in individuellen Situationen mit Förderbedarf, die die nachhaltige Integration wahrscheinlicher macht.	
<b>Fordern / Melden</b> von individuellen Integrationsmassnahmen ODER von Integrationsdefiziten gemäss Integrations- kriterien.	informiert Ausländer/innen zum Integrationsdefizit und meldet nach vereinbarter Frist und nach Bedarf das Integrationsdefizit beim MISA.	<b>Sanktionieren</b> verpflichtet Ausländer/innen zu individuellen Massnahmen, vollzieht Sanktionen und ausländerrechtliche Konsequenzen.

## Personas

Familie Al-Rina aus Syrien



Marija Ivanova aus Bulgarien



# Arbeitsordner & Login-Bereich

analog

<b>Informieren</b>	<b>1.1 Anmeldung</b> Übersicht: mündliche oder schriftliche Erstinformation   Personalienblatt (siehe Kapitel 1.4)
	<b>1.2 Erstinfomappe</b> Infoblatt: Erstinfomappe   Registerblatt   Willkommensbrief   Inhalt Erstinfomappe
	<b>1.3 Vorbereitung Erstinfogespräch</b> Checkliste: Vorbereitung Erstinfogespräch   Infoblatt: Schnittstelle zur Sozialhilfe   Einladungsbrief   Infoblatt: Dolmetschen bei Erstinfogesprächen   HEKS-Flyer mit Bestellformular
	<b>1.4 Durchführung Erstinfogespräch</b> Personalienblatt (siehe Kapitel 1.1)   Registerblatt (siehe Kapitel 1.2)   Gesprächsleitfaden Standard   Gesprächsleitfaden Sozialhilfe   Merkblatt: Gesetzliche Grundlagen
	<b>1.5 Aufbewahrung der Dokumente</b> Merkblatt: Datenschutz
	<b>1.6 Berichterstattung und finanzielle Beiträge</b> Reportingformular start.integration   Selbstdokumentation start.integration
	<b>1.7 Kantonale Dienstleistungen</b> Übersicht: CUG (Closed User Group)   Online-Bestellformular Erstinfomappe   Online-Bestellformular Materialien
	<b>1.8 Unterlagen Einführungskurs</b> PowerPoint-Präsentation
<b>Fördern</b>	<b>2.2 Schritt 1: Ausgangslage erheben</b> Übersicht: Standortbestimmung   Übersicht: Weitere Arbeitsinstrumente im CUG (Closed User Group)   Übersicht: Praxisbeispiele
	Schritt 2: Ziele und Massnahmen definieren Infoblatt: Deutsch-Integrationskurse   Infoblatt: Gespräche mit Fremdsprachigen
<b>Fordern</b>	<b>3.3 Schritt 1 und 2: Vorprüfen und Vorbereiten</b> Übersicht: Prozess Fordern   Infoblatt: Integrationskriterien   Infoblatt: Nachweis von Sprachkompetenzen   Beschreibung: Integrationsgespräch midi und maxi
	Schritt 3: Vereinbaren Muster: Vorladung zum Integrationsgespräch maxi   Muster: Protokoll Integrationsgespräch maxi
	Schritt 4: Weiterleiten Meldeformular start.integration
	<b>3.4 Unterlagen Einführung Fordern</b>

digital

<b>Amt für Gesellschaft und Soziales</b>
<b>Integration und Gleichstellung</b>
> Integrationsförderung
> Gemeinden
> Login
> Inhalte
> Informieren
> Anmeldung
> Erstinfomappe
> Vorbereitung Erstinfogespräch
> Durchführung Erstinfogespräch
> Aufbewahrung der Dokumente
> <b>Bestellservice</b>
> Fördern
> Fordern
> Sanktionieren
> Berichterstattung und finanzielle Beiträge
> <b>Begleitgruppe start.integration, Empfehlungen und Beispiele</b>
> <b>Vernetzungstreffen</b>
> <b>Infomails</b>
> Logout/Abmelden



[www.so.ch/integration](http://www.so.ch/integration)

## Vernetzung: start.integration

### Vernetzungstreffen

- 05.11.2024:  
Vernetzungstreffen Thal-Gäu
- 22.11.2024:  
Vernetzungstreffen  
Bucheggberg-Lebern-Solothurn-  
Wasseramt

### Kontaktliste Gemeinden

- Kontaktdaten der  
Integrationsbeauftragten

### Zuständige Fachexpertin

- Ansprechperson Koordinations-  
stelle Integration pro Bezirk

### Begleitgruppe start.integration

- Austausch: 2x / Jahr

#### Vertreter/-innen:

- Bezirk Buchegg: Priska Schneider, operative Leitung
- Bezirk Dorneck: Sarah-Maria Kaiser, strategische Leitung, Dornach
- Bezirk Gäu: Ursula Zeltner, operative Leitung, Niederbuchsiten
- Bezirk Gösgen: Martin Bühler, strategische Leitung, Trimbach
- Bezirk Lebern: Richard Aschberger, strategische Leitung, Grenchen
- Bezirk Olten: Johannes Brons, strategische Leitung, Schönenwerd
- Bezirk Solothurn: Cornelia König, operative Leitung, Solothurn
- Bezirk Thal: Sergio Schiopetti, operative Leitung, Balsthal
- Bezirk Thierstein: vakant
- Bezirk Wasseramt: Michèle Anthony, operative Leitung
- Martin Röthlisberger, Leiter Soziale Dienste Mittlerer und unterer Leberberg
- Jeannette Kugler, Asylkoordinatorin Sozialregion Olten
- Sarah Etter, Co-Leitung Koordinationsstelle Integration
- Christian Rihs, MISA

**Amt für Gesellschaft und  
Soziales**

Integration und Gleichstellung

> Integrationsförderung

> **Gemeinden** > Rechte Spalte

> Login

## Login-Bereich

[www.so.ch/integration](http://www.so.ch/integration)

> Gemeinden > Login

**Benutzername: gemeinde**

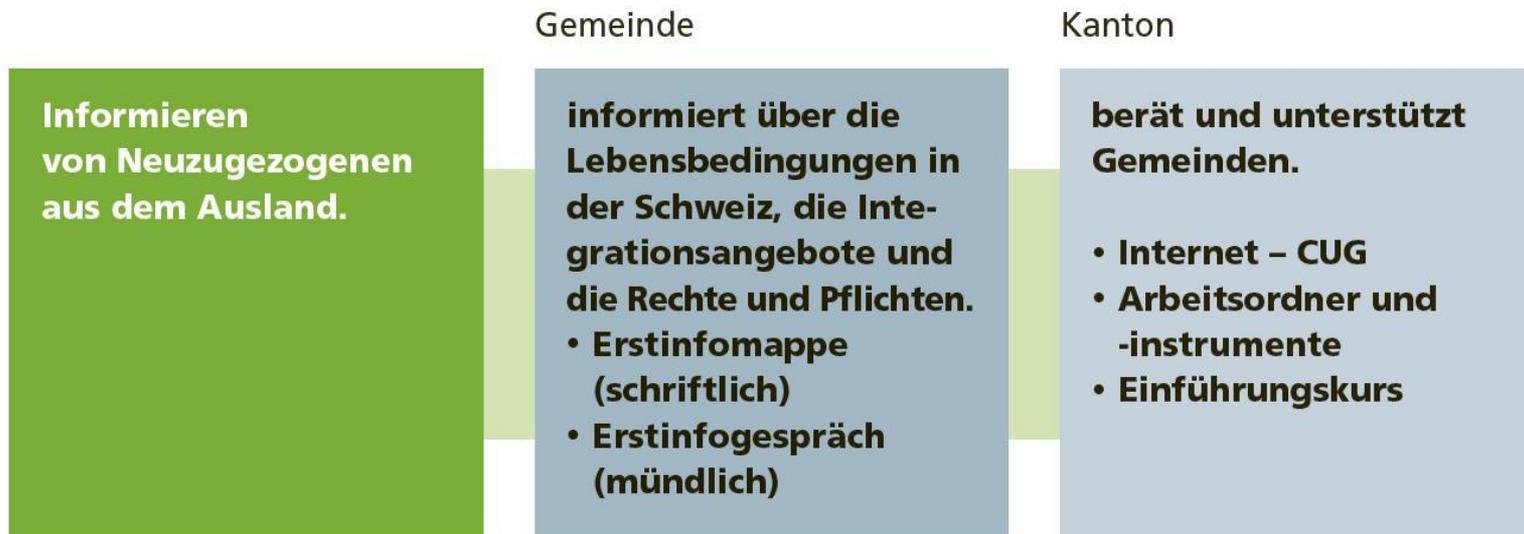
**Passwort: Solothurn1481**

The screenshot shows the login interface for the 'Amt für Gesellschaft und Soziales'. On the left is a navigation menu with categories like 'Integration und Gleichstellung', 'Kinder, Jugendliche und Familien', etc. The 'Login' link is highlighted. On the right, the 'Login' section contains a description of the service, a 'Benutzeranmeldung' section with instructions, and an 'Anmelden' section with input fields for 'Benutzername' (filled with 'gemeinde') and 'Passwort' (filled with 'Solothurn1481'), and an 'Anmelden' button.

- Arbeitsinstrumente, Merkblätter, Vorlagen usw. und in bis 30 Sprachen übersetzte Dokumente zum Herunterladen
- Online-Bestellservice für Broschüren, Flyer und abgefüllte Erstinfomappen in verschiedenen Sprachen

**Empfehlung: Erstinformationsmappe durchlesen, Inhalte kennenlernen, Dokumente und Angebote studieren (u.a. EFK-Dokumentsammlung).**

## Bereich Informieren



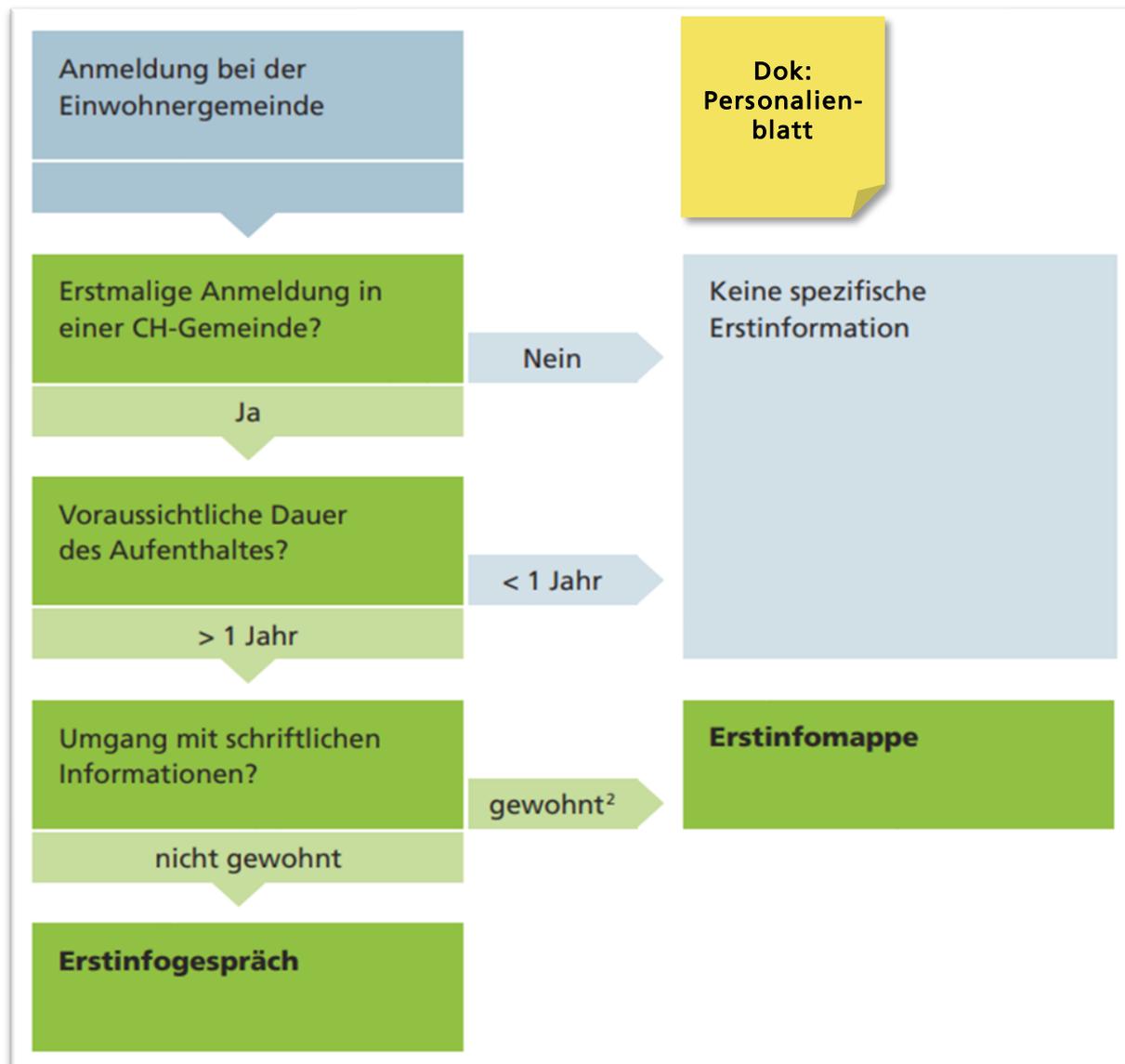
### Inhalt Erstinformationsmappe und –gespräch (Standard):

- Rechte und Pflichten («Merkblatt gesetzliche Grundlagen»)
- Leben in der Gemeinde
- Deutsch lernen
- Ausbildung und Arbeit
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

# Triage

## Amt für Gesellschaft und Soziales

- Integration und Gleichstellung
- > Integrationsförderung
- > Gemeinden
- > Login
- > Inhalte
- > Informieren
- > Anmeldung



# Erstinformationsmappe

- Amt für Gesellschaft und Soziales**
- Integration und Gleichstellung
  - > Integrationsförderung
    - > Gemeinden
      - > Login
      - > Inhalte
        - > Informieren
          - > Anmeldung
          - > **Erstinfomappe**
            - > Infoblatt Erstinfomappe
            - > Registerblatt (30 Sprachen)
            - > Willkommensbrief (4 Sprachen)
            - > Inhalt Erstinfomappe (4 Sprachen)

	Dokumente	Sprachen	Zugang	Bearbeitung durch Gemeinden
<b>Erstinfomappe</b>	Willkommensbrief	4 (de, fr, it, en)	Login-Bereich (Download)	Ja (Word)
	Registerblatt	4 (de, fr, it, en)	Login-Bereich (Download)	Ja (Word)
	abgefüllte Erstinfomappe	4 (de, fr, it, en)	Bestellservice (Formular: Erstinfomappe)	Nein (PDF)
	Gemeinde-spezifische Ergänzungen	n	Bestellservice (Formular: Materialien)	Nein / Ja

# Erstinformationsgespräch: Willkommensgespräch der Einwohnergemeinde

**Amt für Gesellschaft und Soziales**

Integration und Gleichstellung  
 > Integrationsförderung  
 > Gemeinden  
 > Login  
 > Inhalte  
 > Informieren  
 > Anmeldung  
 > Erstinfomappe  
 > Vorbereitung Erstinfogespräch  
 > Einladungsbrief (30 Sprachen)  
 > Checkliste  
 > Infoblatt Sozialhilfe  
 > Infoblatt Dolmetschen  
 > Bestellformular Dolmetschende  
 > Durchführung Erstinfogespräch  
 > Gesprächsleitfaden Standard  
 > Gesprächsleitfaden Sozialhilfe  
 > Gesetzliche Grundlagen  
 > Aufbewahrung der Dokumente

Ablauf	Dokumente und Bemerkungen
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei Anmeldung: <i>Personalienblatt</i> (Fokus setzen)</li> <li><i>Checkliste</i></li> <li>Termin (Dolmetschdienst und Gespräch)</li> <li><i>Einladungsbrief</i></li> <li><i>Erstinfomappe</i> (indiv. Ergänzungen)</li> </ul> <p><b>Fokus auf wesentliche Infos (individueller Bedarf)</b></p>
Durchführung (Gespräch vor Ort, nicht am Schalter)	<ul style="list-style-type: none"> <li><i>Gesprächsleitfaden</i> (über 30 Sprachen)</li> <li>Allg. Themen sowie Rechte und Pflichten</li> <li>Fokusthemen (Vertiefung <i>Entscheidungstool</i>)</li> <li>Verbleib und Unterschrift</li> </ul> <p><b>Einzel- oder Gruppengespräch</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Paare, Familien oder Gruppen</li> <li>gleiche Muttersprache</li> <li>max. 3-4 Personen</li> </ul>
Aufbewahrung	<ul style="list-style-type: none"> <li><i>Gesprächsleitfaden</i> min. Seite mit Unterschrift, sonst nur mit Einverständnis</li> </ul> <p><b>Reporting</b> (halbjährlich)</p>

## Erstinfogespräche bei Personen mit Sozialhilfebezug

### Amt für Gesellschaft und Soziales

#### Integration und Gleichstellung

##### > Integrationsförderung

##### > Gemeinden

##### > Login

##### > Inhalte

##### > Informieren

##### > Anmeldung

##### > Erstinfomappe

##### > Vorbereitung Erstinfogespräch

##### > Einladungsbrief (30 Sprachen)

##### > Checkliste

##### > Infoblatt Sozialhilfe

##### > Infoblatt Dolmetschen

##### > Bestellformular Dolmetschende

##### > Durchführung Erstinfogespräch

##### > Gesprächsleitfaden Standard

##### > Gesprächsleitfaden Sozialhilfe

##### > Gesetzliche Grundlagen

##### > Aufbewahrung der Dokumente

##### > Bestellservice

- Gesprächsleitfaden Sozialhilfe:
  - enthält Kurzübersicht Sozialhilfe
  - enthält Erwartungen und Informationen zur sozialen Integration
  - enthält keine Empfehlungen
- Zuständigkeiten, Schnittstellen, Nutzung von Synergien: Gemeinsam mit Sozialregion klären
  - Ideen im «Infoblatt Sozialhilfe»

## Dolmetschen bei Erstinformationsgesprächen

### Amt für Gesellschaft und Soziales

#### Integration und Gleichstellung

##### > Integrationsförderung

##### > Gemeinden

##### > Login

##### > Inhalte

##### > Informieren

##### > Anmeldung

##### > Erstinfomappe

##### > Vorbereitung Erstinfogespräch

##### > Einladungsbrief (30 Sprachen)

##### > Checkliste

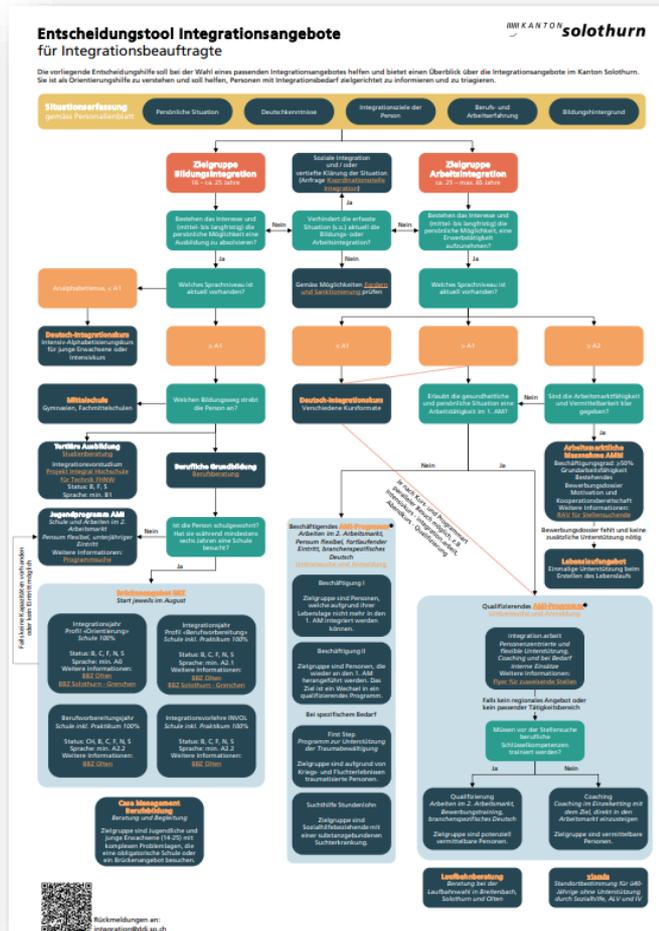
##### > Infoblatt Sozialhilfe

##### > Infoblatt Dolmetschen

##### > Bestellformular Dolmetschende

- Beizug von qualifizierten interkulturell Dolmetschenden, vermittelt durch das [HEKS Linguadukt](#) (Online Vermittlungsplattform), Vergütung Dolmetschpauschale durch Kanton
- Einsatz von Gemeindemitarbeitenden mit hohen sprachlichen Kompetenzen in der Mutter- resp. Dolmetschsprache der neuzugezogenen Person
  - Weitere Informationen im «Infoblatt Dolmetschen»
  - Bestellung extern über HEKS Linguadukt, siehe auch «Bestellformular Dolmetschende»

# Entscheidungstool: Bildungs- und Arbeitsintegration



**Amt für Gesellschaft und Soziales**  
 Integration und Gleichstellung  
 > Integrationsförderung  
 > Gemeinden

# Das Erstinformationsgespräch in der Praxis

*Gesprächsleitende der Gemeinde Grenchen*

Anelise De Freitas

## Das Erstinformationsgespräch in der Praxis

Familie Al-Rina aus Syrien



Marija Ivanova aus Bulgarien



## Bereich Fördern

### Amt für Gesellschaft und Soziales

#### Integration und Gleichstellung

##### > Integrationsförderung

##### > Gemeinden

##### > Login

##### > Inhalte

##### > Informieren

##### > Fördern

> Schritt 1: Ausgangslage erheben

> Schritt 2: Ziele und Massnahmen definieren

Fördern der selbständigen Integration.

#### Gemeinde

sorgt für günstige kommunale Rahmenbedingungen, damit sich Ausländer/innen eigenverantwortlich integrieren können.

- Angebote bereinigen und Lücken schliessen
- Netzwerk aufbauen
- Regelstrukturen unterstützen

#### Kanton

#### Arbeitsinstrumente

- Individuelle Beratung

#### Workshop

- Rollenverständnis
- Netzwerk-Mapping
- Wozu Integrationsförderung
- Integrationsverlauf

Voraussetzung in der Gemeinde: Zusammenarbeit

# Bereich (Fördern) und Fordern

## Bestehend

## Gemeinde

**Informieren**  
von Neuzugezogenen  
aus dem Ausland.

informiert über die  
Lebensbedingungen in  
der Schweiz, die Inte-  
grationsangebote und die  
Rechte und Pflichten.

**Fördern**  
der selbständigen  
Integration.

sorgt für günstige  
Rahmenbedingungen,  
damit sich Ausländer/innen  
eigenverantwortlich  
integrieren können.

## Bei ungünstigem Integrationsverlauf:

**Fordern**  
von individuellen  
Integrationsmassnahmen.

lädt Ausländer/innen  
zu einem Integrations-  
gespräch ein und ver-  
einbart mit ihnen indivi-  
duelle Massnahmen.

**Sanktionieren**  
bei ungenügender oder  
verweigerter Integration.

## In Prüfung

## Gemeinde

**Informieren**  
von Neuzugezogenen  
aus dem Ausland.

informiert über die  
Lebensbedingungen in  
der Schweiz, die Inte-  
grationsangebote und  
die Rechte & Pflichten.

**Fördern (System)**  
der selbständigen  
Integration.

sorgt für günstige  
kommunale  
Rahmenbedingungen, damit  
sich Ausländer/innen  
eigenverantwortlich  
integrieren können.

**Fördern (individuell)**  
der selbständigen  
Integration im Rahmen der  
kommunalen  
Zuständigkeit via Schalter.

sorgt für Klarheit zu  
individuellen Fragen, die die  
Gemeinde für die  
Gesamtbevölkerung  
bearbeitet oder triagiert.

**Fördern / Fordern  
(individuell)**  
der selbständigen  
Integration nach  
thematischen  
Schwerpunkten.

sorgt zu ausgewählten  
Themen für Unterstützung  
in individuellen Situationen  
mit Förderbedarf, die die  
nachhaltige Integration  
wahrscheinlicher macht.

**Fordern / Melden**  
von individuellen  
Integrationsmassnahmen  
ODER  
von Integrationsdefiziten  
gemäss Integrationskriterien.

informiert Ausländer/innen  
zum Integrationsdefizit und  
meldet nach vereinbarter Frist  
und nach Bedarf das  
Integrationsdefizit beim MISA.



## Fordern...

1. folgt **keiner Checkliste** oder einem klaren Ablauf. Jedes Fordern ist ein individueller Prozess und benötigt dementsprechend ein **einzelfallbezogenes Vorgehen**.
2. ist nicht als isolierter Teil oder als weitere Eskalationsstufe im Integrationsprozess zu betrachten, sondern **beginnt bereits bei der Erstinformation und beim Bereitstellen von geeigneten Angeboten** («Fördern»).
3. kann bedeuten, **gemeinsame Massnahmen zu vereinbaren**. Wenn kein Wille zur Kooperation besteht, kann auch **keine Vereinbarung erzwungen werden**.
4. muss nicht bei **«Härtefällen»** ansetzen. Das **«Sanktionieren»** darf nicht den **Anreiz bilden** für das Vereinbaren von Massnahmen.

# Fordern

- Die vorhandenen Unterlagen sind als **Muster** zu verstehen. Diese dürfen individuell angepasst werden.
- Für das **Reporting** ist eine Unterschrift einzufordern. (*Dokumente: Protokoll Integrationsgespräch Maxi oder Formular Integrationsgespräch*)

Fügen Sie hier das Logo oder den Briefkopf Ihrer Gemeinde ein.

**Formular Integrationsgespräch**

Gemeinde	<Name Gemeinde>
Vorname, Name	<Vorname> <Name> Ausländer/-in
Geburtsdatum	<Geburtsdatum> Ausländer/-in
Staatsangehörigkeit	<Staatsangehörigkeit> Ausländer/-in
Einreisedatum in die Schweiz	<01.01.2000>
Ausländerrechtliche Bewilligung	<Ausländerrechtliche Bewilligung>
Integrationsbedarf / Thema des Integrationsgesprächs	<Integrationsbedarf>
Integrationsmassnahmen	<Integrationsmassnahmen>
Bemerkungen	<Bemerkungen>

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie, dass Sie den Inhalt dieses Integrationsgesprächs verstanden haben.

<Ort, Datum>

.....

Unterschrift  
<Vorname> <Name> Ausländer/-in

.....

Unterschrift  
<Gesprächsleitung Gemeinde>

.....

Unterschrift  
<Der/die Dolmetscher/-in>

Version 1 | 2022 | Formular Integrationsgespräch

1

## Schwerpunkte und Beispiele

Zielgruppe	Bereich	Massnahme
Kinder im Vorschulalter	Sprache	Anmeldung Angebot frühe Sprachförderung
Jugendliche und junge Erwachsene (ausserhalb obligatorischer Schulzeit)	Ausbildung	Bsp. Anmeldung Integrationsjahr
Personen ohne Erwerbstätigkeit	Sprache, Arbeit	Anmeldung Sprachkurs, Anmeldung Arbeitsmarkt-integrationsprogramm

**Blick auf das Potenzial oder den Bedarf**



# Erfahrungen der Gemeinde Derendingen

*Integrationsbeauftragte der Gemeinde Derendingen*

Michèle Anthony

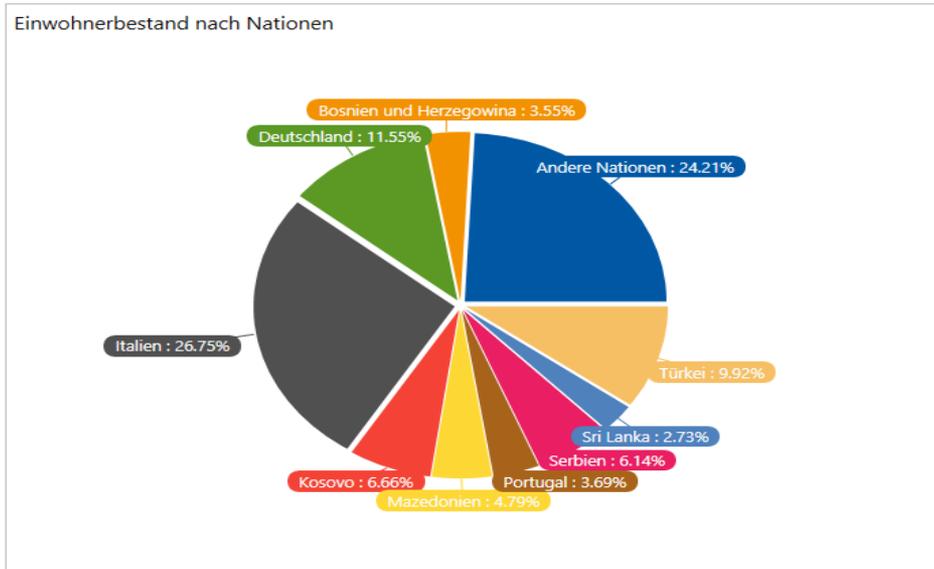
# INTEGRATION DEREND!NGEN

Michèle Anthony  
Integrationsbeauftragte Einwohnergemeinde Derendingen

## DERENDINGEN: Vorortsgemeinde der Kantonshauptstadt

Einwohnerzahl 7168 (Stand 31.10.2024)

Davon 1/3 Personen ohne CH-Pass



# Integration Derendingen

Strategie: Konzept Integration Derendingen

Str. Leitung: Gemeindepräsident (und GR)

Fachstelle: Integration

Abteilung: Zentrale Dienste

IB: Arbeitsvertrag mit Stellenbeschrieb

Pensum: 50 %

Leitgemeinde: 6 weitere Gemeinden

# Strategie

Wie ist das Konzept Integration zustande gekommen?

- GR-Beschluss (2017)
- Tätigkeitsbeschrieb IB (2018)
- Konzept Integration Bottom up - Prinzip (2020)
- Gutheissung GP und GR (2020)

# Stellenbeschreibung

## Ziele Stelle der Integrationsbeauftragten

- Die Fachverantwortung von start.integration in der Gemeinde ist übernommen.
- Die Integrationsangebote sind aufgebaut, koordiniert, vernetzt und aktuell.
- Die operative Umsetzung, das Controlling und die Qualität von start.integration sind sichergestellt.
- Die Zusammenarbeit mit dem Kanton, den IB's der anderen Gemeinden und mit den Vertragspartnern ist wirkungsvoll.
- Die Anspruchsgruppen sind kompetent, adressaten- und zeitgerecht beraten und informiert.
- Die Neuzuzüger aus dem Ausland sind individuell begrüsst und über ihre Rechte und Pflichten und Angebote informiert.
- Der Migrationsbevölkerung steht eine Anlaufstelle Integration zur Verfügung.
- Etc.

# Start.integration Derendingen

Erstinformation

Erstinformationsgespräche + Kinder

Folgegespräche

Informieren

Beratungsgespräche (Anlaufstelle)

Projekte und Angebote

SMS und Whats'app Chat

Fördern

Integrationsgespräche

Fordern

Anlaufstelle  
Beratungsangebot

Deutsch lernen

Frühe Kindheit

Bildung und Arbeit

Zusammenleben

Gesundheit

Finanzen

Freizeit und soziale Integration

Rechte und Pflichten Integration

Freiwilligenkoordination

# SMS und Whats-App-Chat

## Aktuelles aus der Gemeinde

15:19

tvderendingen.ch

Willkommen auf der Homepage des Turnverein Derendingen

### dr schnäuscht Däredinger 2022

Bischi au am Start?

Freitag, 2. September 2022, Start 17.45 Uhr

Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder mit...

[Anmeldung](#)

Festwirtschaft mit Bratwurst, Hot-Dog und Kuchen!

>> [Flyer](#)

>> [Fotos vom letzten Jahr](#)

### Unihoockey-Schnuppertag in Derendingen

Suchst du eine neue Herausforderung in einer Teamsportart, welche schnell und attraktiv ist?

Am Samstag, 17.09.2022 führen wir den ersten Uniho.Schnuppertag in der Turnhalle Mitte in Derendingen durch.

Für wen: Kinder und Jugendliche im Alter von 6-10 Jahren

Wann: 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Was mitbringen: Hallensportkleider und etwas zum Trinken

Um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen, bitten wir um eine Anmeldung an die folgende E-Mail:

Remo Bösiger [remo.boesiger@uniho.ch](mailto:remo.boesiger@uniho.ch)

Passt dir der Termin nicht, du möchtest aber trotzdem ein Schnuppertraining absolvieren?

Kein Problem, unter [www.uniho.ch](http://www.uniho.ch) findest du alle Infos zu Trainings, Trainer, Verein und vieles mehr.

# Projektarbeit

- ▶ Tag der offenen Türe Religionsgemeinschaft Montazerane Zohur
- ▶ Familien-Integrationsbegleitung für Personen mit Status S
- ▶ Informationsveranstaltungen über die Arbeitsintegration von Personen mit Status S
- ▶ FIT - Familien-Integrations-Programm Schule
- ▶ Informationsanlässe (Entsorgung oder Budgetberatungsstelle)

# Deutsch Elternkurs Ecap und Deutschtreff für Frauen



# FORDERN

- Schule informiert über Migrantin/Migrant mit Integrationsdefizit
- Einladung an Migrantin/Migrant zum Integrationsgespräch
- Massnahmen werden besprochen
- (Nach 6 Monaten Kontrolle wie weiter)

## Formular Integrationsgespräch

Gemeinde	Derendingen
Vorname, Name	Frau M. Muster <del>Wohnstrasse 27</del> 4552 Derendingen
Geburtsdatum	30.7.90
Staatsangehörigkeit	Italien
Einreisedatum in die Schweiz	1.7.2021
Ausländerrechtliche Bewilligung	B
Integrationsbedarf / Thema des Integrationsgesprächs	Frau Muster kann kein Deutsch verstehen und sprechen. Die Schulzusammenarbeit läuft deshalb nicht optimal. Die Lehrperson kann nicht mit den Eltern sprechen, es wird nur schriftlich kommuniziert. ( <u>Übersetzungsservice</u> ).
Integrationsmassnahmen	Frau Muster sollte einen Deutschkurs besuchen.
Bemerkungen	Frau Hoda hat drei betreuungspflichtige Kinder. Daher ist ein Deutschkurs schwierig zu besuchen. Die Familie hat keine finanzielle Möglichkeit, einen Deutschkurs zu bezahlen. IB schlägt vor, dass sich Frau Muster für den Deutschkurs für Eltern in Derendingen anmeldet. Die Familie kann um Kostenersatz bei der Gemeinde fragen.

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie, dass Sie den Inhalt dieses Integrationsgesprächs verstanden haben.

Derendingen,

Unterschrift  
M. Muster

Unterschrift  
Michèle Anthony, Integrationsbeauftragte

# Empfehlungen



Strategie - Plan  
Integrationsarbeit Gemeinde



Netzwerk - Austausch  
Integrationsbeauftragte



Bildung - Transkulturelle  
Kompetenzen,  
Gesprächsführung etc.

# Fragen? Bemerkungen?

Kontakt: [michele.anthony@derendingen.ch](mailto:michele.anthony@derendingen.ch)

## Berichterstattung an das AGS

### **Amt für Gesellschaft und Soziales**

Integration und Gleichstellung

> Integrationsförderung

> Gemeinden

> Login

> Inhalte

> Informieren

> Fördern

> Fordern

> Sanktionieren

> Berichterstattung und finanzielle  
Beiträge

### Reportingformular Erstinformations- und Integrationsgespräche

- **31. Juli:** durchgeführte Gespräche 1. Halbjahr
- **31. Januar:** durchgeführte Gespräche 2. Halbjahr

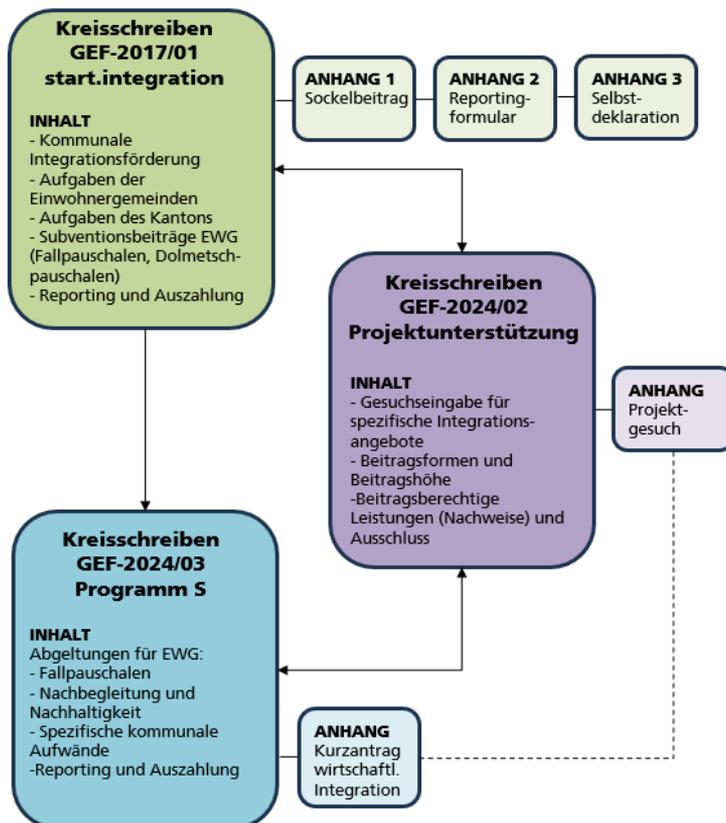
Für Finanzkontrolle:

unterschiedlicher Gesprächsleitfaden / Formular  
Integrationsgespräch / Protokoll Integrationsgespräch  
> Ablage bei Gemeinden

### Selbsterklärung

- **31. Januar: Stand Integrationsförderung**  
(Voraussetzung für Sockelbeitrag)

## Finanzielle Beiträge



### Kreisschreiben KRS-GEF-2017/01 Start.integration

- Fallpauschale pro Erstinfo- oder Integrationsgespräch (CHF 200.-)
- Dolmetschpauschale pro Gespräch (CHF 160.-)
- Sockelbeitrag: pro Ausländerin und Ausländer in der Gemeinde (7.-)

### Kreisschreiben KRS-GEF-2024/02 Projektunterstützung Finanzierung von spezifischen Integrationsangeboten

### Kreisschreiben KRS-GEF-2024/03 Programm S

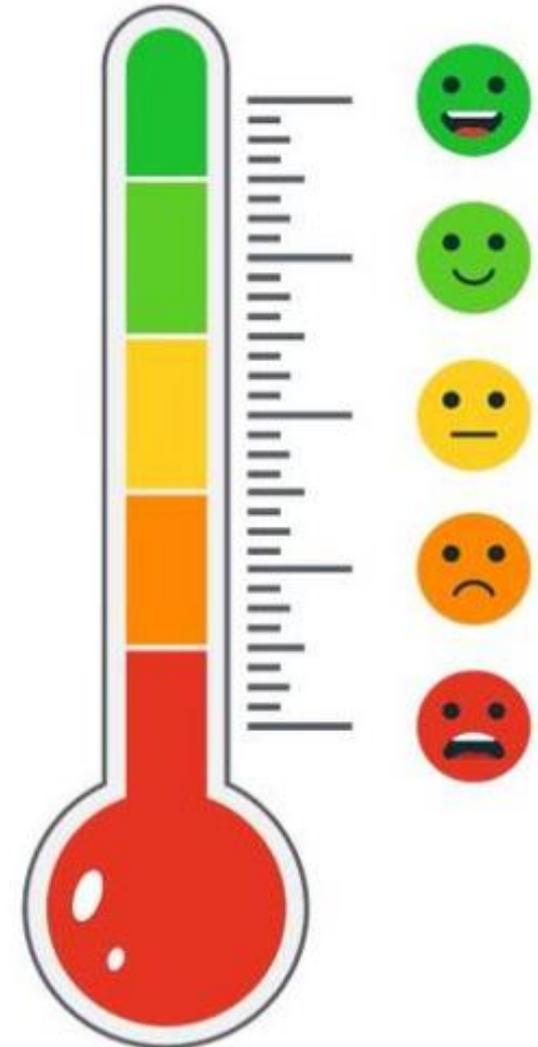
- Fallpauschale Integrationsgespräch (CHF 300.-)
- Nachbegleitung und Nachhaltigkeit (CHF 1000.-)
- Kein Sockelbeitrag mehr

## Barometer: Eigene Rolle

Wie sicher fühle ich mich aktuell  
in meiner Rolle auf einer Skala  
von 0 bis 10?

*0 = gar nicht sicher*

*10 = absolut sicher*



## **Workshop start.integration**

### **1. Rollenverständnis**

Strategische und operative Leitung (Integrationsbeauftragte)

### **2. Netzwerk-Mapping**

Vernetzung mit den Regelstrukturen

### **3. Integrationsförderung**

Mehrwert der Integrationsförderung in der Gemeinde

### **4. Integrationsverläufe: Umsetzung start.integration**

Überlegungen zu Familie Al-Rina und Marija Ivanova

### **5. Abschluss**

Feedback-Fragebogen

# Canvas

2. Netzwerk-Mapping auf der Rückseite

1. Rollenverständnis	3. Integrationsförderung	4. Integrationsverlauf
<p>🔍 Leitfrage: Welche Eigenschaften (soft skills) haben SUPER strategische Leitungen / operative Leitungen?</p>	<p>🔍 Leitfrage: Wozu erfolgt in meiner Gemeinde die Integrationsförderung?</p>	<p>🔍 Leitfrage: Welche Umsetzungsansätze werden in den konkreten Integrationsverläufen gesehen? (Peer-Learning)</p>
<p>① Erkenntnisse:</p>	<p>① Erkenntnisse:</p>	<p>① Erkenntnisse:</p>
<p>🗨️ Nächste realistische Schritte: Wo sehe ich in den beiden Rollen am meisten Handlungsbedarf, der für eine gelingende Integrationsförderung zeitnah zu klären ist?</p>	<p>🗨️ Nächste realistische Schritte: Ausgehend von der Realität (bestehend und neuzugezogen) in der Gemeinde, machen wir Integrationsförderung, damit [Zielgruppe] [Nutzen/Mehrwert] kann. Bitte ergänzten Satz festhalten</p>	<p>🗨️ Nächste realistische Schritte: Was (Wissen, Bereich) will ich mir in nächster Zeit fachlich aneignen, um die verschiedenen thematischen Inhalte in Gesprächen vermitteln zu können?</p>
<p>🔗 Welches Austauschgefäß nutze ich für den Austausch mit der operativen bzw. strategischen Leitung? <i>Wenn noch nicht: Was für ein Austauschgefäß scheint sinnvoll und kann einfach umgesetzt werden?</i></p>	<p>🔗 Wissen alle Beteiligten von diesem Nutzen/Mehrwert? Wer muss den Nutzen / Mehrwert in der Gemeinde kennen? Wann und wie vermittele ich den Nutzen / Mehrwert gemeindeintern?</p>	<p>🔗 Wo, wie und bis wann informiere ich mich?</p>
<p>🔄 Parkplatz für Fragen, Gedanken, etc.</p>		

## Rollenverständnis

**Leitfrage: Welche Eigenschaften (soft skills) haben SUPER strategische und operative Leitungen?**

### Strategische Leitung

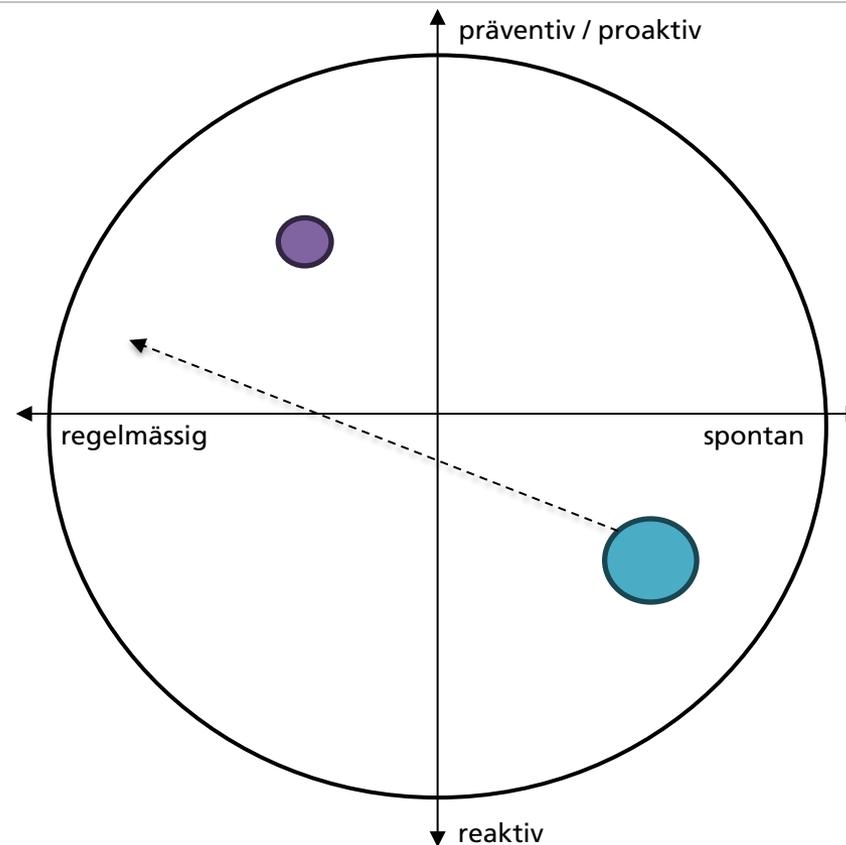
- Verantwortlich für die Gestaltung der Integrationsförderung und der politischen Verankerung in der Einwohnergemeinde
- Bestimmt die Aufgaben der operativen Leitung (Integrationsbeauftragte/r)
- Klärt die Zusammenarbeit der/des IB mit den Regelstrukturen
- Definiert die Schnittstelle zur Sozialhilfe

### Operative Leitung (Integrationsbeauftragte)

- Zuständigkeitsklärung für die Triage der Erstinformation
- Organisation und Durchführung der Erstinformation und weiterer Integrationsgespräche
- Integrationsangebote in der Gemeinde bekannt machen
- Koordination und Zusammenarbeit mit den kommunalen Regelstrukturen

## Netzwerk-Mapping

Leitfrage: Wer ist zur Erreichung der Integrationsförderung einzubeziehen?



## Integrationsförderung in der Gemeinde

**Leitfrage: Wozu erfolgt in meiner Gemeinde die Integrationsförderung?**

### Ein Satz pro Gemeinde:

Ausgehend von der Realität (bestehende und neuzugezogene Ausländer/-innen) in der Gemeinde, machen wir Integrationsförderung, damit **[Zielgruppe]** **[Nutzen/Mehrwert]**.

### Fragen Gruppendiskussion:

- Wie sieht die kommunale Realität aus?
- Wer ist/sind die Zielgruppe(n)? Woher, Satus, Alter?
- Was sind die Hauptthemen der Zielgruppe(n)?
- Wozu erfolgt die Integrationsförderung in der Gemeinde? Mehrwert?
- Wo finden sich Gemeinsamkeiten? Können Synergien genutzt werden?

## Integrationsverlauf 1/2

**Leitfrage: Welche Umsetzungsansätze werden im konkreten Integrationsverlauf gesehen? (Peer-Learning)**

### Integrationsverlauf Familie Al-Rina

- Erstinfogespräch hat im September 2024 stattgefunden. Insbesondere ging es um die Förderung der Sprachkompetenzen von Frau Al-Rina und den Weg Richtung Bildung für den älteren Sohn Adil.
- Berührungspunkt mit der Familie: am Neuzuzüger:innen-Anlass der Gemeinde Anfang November 2024. Beim Aperó kommt der/die Integrationsbeauftragte ins Gespräch mit Frau Al-Rina. Sie erzählt wie es ihnen ergangen ist. Frau Al-Rina schildert die vielen Fragen, die im Zusammenhang mit der Bildungsintegration ihres Sones Adil bestehen. Der / Die Integrationsbeauftragte hält ein Integrationsgespräch für angezeigt. Sie informiert Frau Al-Rina, dass sie sie und Adil einladen werde.
- Integrationsgespräch mit ik-Dolmetschdienst findet Ende November 2024 statt.

---

**- Was sind die Gesprächsinhalte?**

**- Was sind die Ziele des Gesprächs?**

## Integrationsverlauf 2/2

### Integrationsverlauf Marija Ivanova

- Es fand kein Erstinformationsgespräch statt.
  - Berührungspunkt A): Frau Ivanova meldet sich im November 2024 am Schalter, da sie sich bzgl. Weiterbildungsmöglichkeiten erkundigen möchte.
  - Berührungspunkt B): Der/Die Integrationsbeauftragte erfährt von Frau Mitov am Sprachtreff, dass Frau Ivanova nicht mehr ins Fitnessstudio gehe und keine Yogakurse mehr besucht und auch an Gewicht zugenommen habe. Frau Mitov kenn Frau Ivanova aus der bulgarischen Community.
  - Berührungspunkt C): Frau Ivanova meldet sich direkt bei dem/der Integrationsbeauftragten. Viele Personen aus Bulgarien würden sich an Frau Ivanova wenden. Die meisten hätten Fragen zur beruflichen Integration. Es gebe viele Missverständnisse. Frau Ivanova diskutiert mit dem/der Integrationsbeauftragten eine mögliche Zusammenarbeit für die korrekte Informationsvermittlung in der Community.
- 
- **Entsprechen die Berührungspunkte der Realität?**
  - **Welche Umsetzungsansätze sind denkbar? Was wäre der nächste Schritt?**

## Feedback und Abschluss

### Feedback-Fragebogen



### Vernetzung und Umsetzung

- Begleitgruppe  
(1 Person pro Bezirk)
- Vernetzungstreffen
- Canvas



Vielen Dank und bis bald